

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg. Postcheckkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 6

Dienstag, den 14. Januar 1941

40. Jahrgang

## Wieder Angriff auf kriegswichtige Ziele in London

Berlin, 13. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am gestrigen Tage klärte die Luftwaffe über dem britischen Raum auf.

In der Nacht zum 13. Januar griffen stärkere Kampffliegerverbände kriegswichtige Ziele in London an. Die Beobachtung ergab mehrere große Brände im Zentrum nördlich und südlich des Themsebogens sowie einen großen Brand mit starker Rauchentwicklung im Südosten der Stadt.

Außerdem wurden militärische Ziele an der englischen Südküste mit Bomben belegt.

Weitere britische Häfen wurden vermint.

In den Mittagstunden des Sonntags versuchte der Gegner mit schwachen Kräften erneut in das besetzte Gebiet einzufügen.

Hierbei wurden zwei feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie, ein weiteres durch Jagdflieger abgeschossen.

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages warfen einzelne feindliche Flugzeuge in Süddeutschland einige Bomben, darunter auch auf die Stadt Bayreuth.

Der Gegner verlor gestern vier Flugzeuge.

## Briten bei Lyon eingelandet

Auf dem Flug nach Italien das unbefestigte französische Gebiet vertrieben

Aus Sicht wird gemeldet: In Algerien in der Nähe von Lyon ist, wie wir erfahren, am 11. Januar um 2 Uhr französischer Zeit ein britischer Wellington-Bomber eingelandet. Der Apparat ist bei der Landung völlig zerstört worden. Die Insassen kamen mit dem Leben davon und sind sofort von den Behörden des Departements Ain interniert worden.

Die Notlandung dieses britischen Bombers, der vermutlich der Normandie angehört, die auch schweizerisches Gebiet überfliegt, ist ein Beweis dafür, daß die Engländer bei ihren Angriffen auf norditalienische Städte das Gebiet der unbefestigten französischen Zone verlegen.

Auch die schweizerischen Hoheitsgebiete erneut vertrieben. Der schweizerische Armeestab teilt mit: Wie in der Vorwoche wurde auch vom 12. auf den 13. Januar unser Hoheitsgebiet sowohl in der West- wie in der Ostschweiz und Grenzgebieten zwischen Rittersdorf; und 5 Uhr früh mehrfach durch Flugzeuge verlegt. An vier Orten wurde Fliegeralarm gegeben.

## Zwei englische Flugzeuge abgeschossen

Militärischer Vorkrieg gegen die deutsche Nordsee. Bei einem am Sonntag unternommenen Versuch, die deutsche Nordsee zu angreifen, gerieten feindliche Flugzeuge in heftiges Abwehrfeuer und wurden zum Abbrechen gezwungen. Marineartillerie und Beobachtungsfahrzeuge der Kriegsmarine schossen je ein englisches Flugzeug ab.

## Es geht an den Geldbeutel

Englische Blutostraten erleben die Reverso ihres „retzenden“ Krieges

Die harten Schläge der deutschen Luftwaffe und die ständig wachsenden Rohstoffschwierigkeiten infolge des deutschen Handelskrieges haben dazu geführt, daß eine große Anzahl englischer Industrieunternehmen jetzt allmählich die Reverso des „retzenden“ Krieges kennenlernen, der sonst in englischen Blutostratenkreisen bekanntlich allgemein als Konjunkturaufschwung und Dividendenplattane betrachtet wird.

„Daher Express“ macht in seinem Wirtschaftsteil die bemerkenswerte Feststellung, daß zahlreiche englische Aktiengesellschaften die durch Geiz vorgeschriebene Jahresversammlung nicht abzuhalten wünschen. Sie rechnen dabei mit der sich abzeichnenden Wälgung ihres Vermögens infolge der „besonderen Umstände“. Es handelt sich, wie das Blatt mitteilt, um solche Gesellschaften, bei denen Gewinne z. B. infolge der Herabsetzung ihrer Anlagen durch den Krieg überhaupt nicht in Frage kommen und zum Teil sogar jede Rechnungslegung unmöglich ist.

„Daily Express“ meint dazu, offenbar aus gesunder Kenntnis der plutostratischen Geschäftspraktiken, das alles sei einleuchtend. Es müsse nur verhindert werden, daß sich bei dieser Gelegenheit auch solche Gesellschaften von einer Jahresversammlung drücken die irgendwelche schmutzigen Vorgänge zu verbergen hätten.

## Für Blutostraten Benzin vorhanden

Wirtschaftliche Notwendigkeit. „Es ist ein verrückter Krieg“, meine Herren, ein ganz verrückter Krieg, heißt es in einer Rede aus Cornwall an den „Daily Mirror“. Der Sprecher bedauert sich dabei über „eine Zeit von allerschlimmsten Umständen“, die in länderübergreifenden Kreisen die Kunde machen um den allerschlimmsten Umständen

aus wachsenden Familien die letzten Modelle in Gesellschaftsleistung vorzuführen, damit, wie es wörtlich heißt, diese bedauerlicherweise Londoner Opfer des Luftkrieges es nicht nötig haben, sich wie ganz „gewöhnliche“ Engländerinnen zu kleiden.“ Der Sprecher weist dann auf die allgemein in England herrschende weitestgehende Benzinknappheit hin, die es den Vätern, Schülern und Kaufleuten in den englischen Landwirtschaftsgebieten kaum ermöglicht, ihre weit auseinander wohnende Randschaft nur einmal in der Woche besuchen zu können. Für die Zwecke der Oberfläch hat aber offensichtlich Benzin in Ueberflut bereitgestellt werden können.

## Geröll-Lawine vernichtet Ortshaus

Die in den Bergen an der Grenze Bolivians gelegene Ortschaft Volcan, die erst kürzlich durch ein Hochwasser zur Hälfte zerstört worden war, wurde durch eine neue Lawineneinsturzstrophe gänzlich in Ruinen gelegt. Am Sonntagabend wurde die Ortschaft von einem heftigen Gewitter und schweren Hagelschlägen heimgesucht, so daß die Bewohner angestreckt ihre Häuser verließen und in Verhöhlen flüchten. Blödsinnig legte von den Bergen eine riesige Geröll-Lawine nieder und legte den von der Ueberflutung verschont gebliebenen Teil der Ortschaft in Trümmer. Auch die Bahnstrecke wurde rund einen Kilometer weiter unter meterhohen Schuttmassen begraben, so daß der Verkehr zwischen Argentinien und Bolivien unterbrochen wurde.

## Die HJ. in den neuen Gebieten

Ausführungsbestimmungen zur Neujahrsbotschaft Hermanns. Der Reichsjugendführer empfing die Führer der Jugend in den neu gewonnenen Gebieten Choberichsleben, Sudetenland, Warteland, Danzig-Westpreußen, Lubumburg, Eupen-Malmédy, der neu geschaffenen Westmark, des Landes zwischen Wasgenwald und Oberhein, des Generalgouvernements und des Protektorats. Im Sinne seiner Neujahrsbotschaft gab er ihnen die ausführlichen Richtlinien für die Aufbauarbeit in diesen Gebieten im Jahre 1941.

Er verfiel dabei im Besonderen, daß in Zukunft die größten Reichsveranstaltungen der HJ. in den neuen Gebieten abgehalten werden. In den Hoheitsgebieten solle im Besonderen der Landdienst der HJ. eine maßgebliche Verstärkung erfahren, während eine große Anzahl von Lehrlingen in der eisenerwerbenden Industrie, des Protektorats angelesen und dort in Lehrlingsheimen zusammengeführt werden soll. Anschließend erhalteten die Führer der neuen Gebiete über die bisher geleistete Arbeit Bericht und brachten übereinstimmend zum Ausdruck, daß bereits heute schon die Jugend in den neu gewonnenen Gebieten fast durchweg in der Hitler-Jugend organisiert ist.

## Maiben im Kriegseinsatz

Tagung des weiblichen Arbeitsdienstes in Berlin. In Berlin begann in Anwesenheit des Reichsarbeitsführers eine Tagung der Amtsleiterinnen und der Bezirksführerinnen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend, der im Hinblick auf den dem weiblichen Arbeitsdienst übertragene Kriegseinsatz und auf die aus der seit September 1939 in der Arbeit gewonnenen Erfahrungen besondere Bedeutung zukommt. Der Stellvertreter des Reichsarbeitsführers für den weiblichen Arbeitsdienst, Generalarbeitsführer Dr. Deder, eröffnete die Tagung, die sich auf die laufende Woche erstreckt, mit einem Ueberblick über die bisherigen Leistungen und konnte besonders in einem ersten Bericht auf die Erfolge hinweisen, die Führerinnen und Maiben des weiblichen Arbeitsdienstes erzielt haben. Der Reichsarbeitsführer benutzte in diesem Zusammenhang die Gelegenheit, Generalarbeitsführer Dr. Deder, dem Inspektor für Verwaltung und Wirtschaft, Generalarbeitsführer Dr. Schneider, und den Führerinnen für ihre großen Verdienste an der Durchsetzung der Aufgaben zu danken, die sich aus der Einführung der weiblichen Arbeitsdienstpflicht ergeben haben.

## Kampf um Spanien bis zum letzten

Serrano Sumer über die Aufgaben und Tätigkeit der Falange. Anlässlich des spanischen Nationalkongresses der weiblichen Falange hielt der spanische Außenminister eine Rede, in der er sich zunächst mit den Aufgaben und der Tätigkeit der weiblichen Falange und der Falange im allgemeinen befaßte. Der Minister betonte insbesondere die Bevölkerungspolitik der spanischen Regierung und die gesundheitspolitischen Maßnahmen, die auf diesem Gebiete bisher durchgeführt worden sind. Er schloß die uneigennützig und immer opferbereite Tätigkeit des spanischen sozialen Hilfsdienstes der Falange und forderte alle Spanier auf zur Einheit und Verlangte von Falange und Regierung tatkräftige Hilfe zum Wiederaufbau Spaniens. Sumer betonte dann, daß Spanien nicht selbstlos den augenblicklichen Konflikt miterlebe, wo die neue Ordnung gegen das Mißgebrachte und Ueberlebte kämpft. Er erinnerte an die Einlieferung Tangers und ging dann auf den „Kampf der Hispanität“ und dessen Aufgaben ein. Die Falange werde keine Anstrengungen scheuen, den Kampf um Spanien bis zum letzten Ende durchzuführen und sie werde auch in ihren eigenen Reihen endlich eine Auslese der Besten treffen.

## Wichtig für Jahrgang 1916 und jünger

Rechtsdienstpflicht und Wehrdienst — Hinweise der Reichsstudentenführung

Die Reichsstudentenführung gibt bekannt: Angehörige des Geburtsjahrganges 1916 und alle jüngerer, die die Absicht haben, ein Hochschulstudium aufzunehmen, sind nach dem Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 8. Februar 1940 verpflichtet, vor Beginn ihres Studiums ihrer Arbeitsdienstpflicht zu genügen. Für die Angehörigen der dem Deutschen Reich nach 1937 angeschlossen Gebiete gelten in Einzelfällen Sonderbestimmungen. Diejenigen männlichen Personen, die im Jahre 1941 mit ihrem Studium beginnen wollen, melden sich, soweit es noch nicht geschehen ist, bei ihrem zuständigen Wehrbezirkskommando zur Musterung. Soweit die Betroffenen vom Arbeits- bzw. Wehrdienst vereinzelt wohl zurückgestellt werden, haben sie sich unter Befolgung eines begründeten Wehrpaß-Ansatzes sofort an die Reichsstudentenführung, Sozialpolitisches Amt, Abteilung Arbeits-, Wehr- und Austauschdienst, Berlin W 15, Friedrich-Wilhelm-Strasse 2, zu wenden. Daraufhin wird von Seiten der Reichsstudentenführung eine befristete Studiumsgeheimhaltung ausgesprochen. Alle Arbeits- und Wehrdienstausnahmen haben sich sofort, spätestens bis 1. Februar 1941, an die oben genannte Dienststelle der Reichsstudentenführung zu wenden. Sie werden von der Reichsstudentenführung auf Grund eines Erlasses des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung im studentischen Ausweisdienst erteilt.

## Neues Gesundheitsabkommen des RAD.

Zahnärztliche Betreuung auf breiterer Grundlage. Der Reichsarbeitsdienst hat durch ein Abkommen, das mit Beginn dieses Jahres in Kraft getreten ist, die zahnärztliche Pflege und Betreuung seiner Maiben und Männer auf eine noch bessere Grundlage gestellt. Durch dieses Abkommen wird nunmehr für jede Reichsarbeitsdienststelle ein Zahnarzt zugelassen, der für jede Arbeitsdienststelle vom Reichsverband deutscher Dentisten benannt wird. Den Zahnärzten des RAD wird die freie Wahl zwischen den zugelassenen Dentisten und den zugelassenen Zahnärzten überlassen.

## Mutter des Gauleiters Mutschmann †

In Wauen starb im 86. Lebensjahr die Mutter des Gauleiters und Reichshauptkammers Martin Mutschmann, Frau Gertrude Mutschmann geb. Lieber. Sie war bis in die letzten Jahre körperlich rüstig und vor allem geistig außerordentlich bewandert und bis zuletzt an allem Geheben lebhaft interessiert. Als eine der ersten Frauen, die in Sachsen in die NSDAP eintrat, gründete sie im Januar 1923 die Frauengruppe der NSDAP in Wauen. In 23jähriger Ehe verheiratet, schenkte sie 14 Kindern das Leben. Zwei Söhne von ihr fielen im Weltkrieg. Neun ihrer Kinder sind jetzt noch am Leben. Der Verstorbene, die sich weithin großer Beachtung erfreute, wurden zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen zuteil. So war sie u. a. Inhaberin des Goldenen Parteiabzeichens, des Goldenen Ehrenzeichens der SA, und des Goldenen Mutterehrenkreuzes.

## Kunst und Kultur

### Berndienstvolle Kunstpflege

Rabezu dreißig Jahre steht der Dresdener Museumsverein im Dienst der Verpflegung, die aus dem folklorischen Besitz der Dresdener Sammlungen erwächst. Seit über 30000 Mark hat er den Sammlungen zur Verfügung stellen können und manches Stück erinnert an dieses verdienstvolle Wirken, an dem mitzuhelfen anlässlich eines Vortragsabends mit Prof. Schärer, München, erneut ausgerufen wurde. Das Thema „Deutsche Landschaftsdarstellung um 1500“ war zugleich bestimmt zu einem Ruf an die deutsche Kunst, die heute wieder von fröhlichem Zuehen erfüllt ist. Und es war erfreulich zu sehen, daß in solchem Bemühen der Museumsverein nicht minder großen Widerhall fand.

Die Liebe zur Natur, so tief sie im germanisch-deutschen Menschen auch ist, immer wieder ist sie jenem anderen Zug unserer Seele, der Hintergründigkeit zum Opfer darbracht worden. Wieviel Geistes und Blauwert sind der Ornamentik des Tücherstiches oder den Riten der Welterwanderungszeit eingewoben. Und diese andere Seite unserer Wesens melde: sich auch, als mit der aufkeimenden Renaissance das Naturgefühl wieder stärker sich rührt. Denn die Renaissance ist ja nicht schlechthin Wiedergeburt der Antike und des Naturgefühls, ist mehr als ein — allerdings begieriges Erhaschen der Natur. Sie ist Auseinandersetzung mit jenem Höheren, dessen Rufen der Natur Werden und Sein lenkt und bestimmt. Und mitten in ihr der Mensch, im Ideale erhoben und mit solchem Sinngehalt dargestellt wird, ein Bemühen, das in Deutschland, sich mit der Seelenheiligung der gotischen Zeit treffend, in Düren, Grünewald und auch noch Altdorfer seine kräftigste und größte Ausprägung erfährt. Aus dieser geistesgeschichtlichen Lage wächst dann jenes Bild der Landschaftsdarstellung, wie es Professor Schärer an zahlreichen bekannten Werken zeichnete, um schließlich nach einem Hinweis auf die Romanistik die Verantwortung zu unterbreiten, die der Kunst unserer Tage auferlegt ist.

Burgen  
die Volk  
auch die  
schr ihren  
macht, bei  
lichen Lei  
des Kriegs  
Der Erfolg  
nd 45 Pro  
rige Ergeb

ppressen  
richt über  
zeigt, wie  
des ver  
nen ist, wie  
schließ  
Einfluß der  
bleute im  
legt in den

ce, daß im  
Sportbeizte  
Jahr 3651  
falt 400 000  
altbeiztehl

Reich.  
ergangenen  
Steigerung  
lichen Auf  
vollen Ein  
wenn man  
re Arbeit  
ut geleistet  
gemeinert.  
die Vereine  
moslos, den  
sondern ihn

Gebiet der  
n Mann  
egswinter  
Sommlung  
nliche Auf  
rechtchal  
zum Wehr  
Nicht der  
eten.

icht nähere  
edungsw  
erfolgreich  
sonnen 200  
d Kamerad  
teil. Die  
Chemnitz  
einer durch  
die Parole  
em Erfolg  
n Wohnab  
Weser über  
schleibender  
Gauamt  
beauftragt  
staltalter  
nen als

ien Zahlen  
und Ver  
den 1900  
halten nab  
s Turnen  
impfen und  
den Som  
Sachmen  
das Ende  
Schulte 94  
immerpal  
enberg 2:1  
Bereich  
st im End  
laufenden  
er 2:1 d i  
Jugendliche  
enjo waren  
Deutschen  
hätten teil  
kelt. Im  
wieder lebt  
reffen und  
portführers  
w i m e n  
urch große,  
aus. Auch  
roße Fort  
er Schwim  
aber auch  
einzelne  
Erfolge des  
winn zahl  
er Strohen  
ort hat sich  
im Kab  
führende  
Bozen,  
ote in der  
ngen leben  
ergab  
t. Uebertra  
nen ungel  
che Regel  
Ehren und  
ebenfalls

Er zeigt  
trausiehung  
ll erkannt  
Arbeit  
nde an der  
e Hingab  
nd Frauen  
im Sach  
leiten und  
beitragen